

Ein buntes Zirkusprogramm zum Abschied

Kinder aus Tschernobyl haben sich hier in der Region sehr wohl gefühlt



Die Abschiedsfeier für die Kinder aus Tschernobyl war ein Ereignis mit einem bunten Rahmenprogramm. Foto: Heinrich Weßling

-weiß- RECKE. Für Kinder aus Tschernobyl gibt es schon seit vielen Jahren die aktive Erholung und Freizeit in Ibbenbüren und Umgebung. Jetzt gab es in der Ruthemühle in Recke die Abschiedsparty für die 37 Kinder und drei Betreuerinnen. Rita Volkmer hatte viele Überraschungen für alle Teilnehmer vorbereitet.

Es ist eine ganz besondere Aufgabe, die sich das Organisationsteam um Reinhard Paul, Natja Raisch, Reinhard Jansing und Rita Volkmer auf ihre Fahnen geschrieben haben: „Es ist jedes Jahr wieder eine neue Herausforderung, für die Kinder aus Svensk, rund 200 Kilometer von Tschernobyl entfernt, eine Ferienfreizeitpaßaktion zu organisieren und zu gestalten“, sagte Reinhard Jansing.

Seit 1992, seit der Gründung unter dem Dachverband der evangelischen Kirche, gibt es in Ibbenbüren und Umgebung diese Kindererholungen. Laggenbeck, Riesenbeck, Bevergern – um nur einige hier im Altkreis Tecklenburg zu nennen – sind die Orte, in denen die Gasteltern diesmal beheimatet sind. Und die 43 Gasteltern waren mit ihren Kindern und den Gastkindern zur Ruthemühle zur Jahresabschlussveranstaltung gekommen.

Wolfgang Reiners als Vertreter des Bürgermeisters hatte einen großen Korb voller Süßigkeiten mitgebracht. Er bedankte sich bei den Gasteltern und allen, die es wieder möglich gemacht hatten, den Kindern ein paar Wochen Erholung und Entspannung zu bieten. Sein Dank galt hier auch besonders Rita Volkmer aus Recke, die sich seit Jahren für diese Aktion einsetzt.

Und dann kam die Überraschung für die Kinder, als es hieß: „Wir spielen heute Zirkus. Einen Zirkus mit Clowns, Artisten, Tieren und Showprogramm.“ Und das alles live mit den Kindern. Die 37 Gastkinder und die einheimischen Kinder wurden in Gruppen aufgeteilt und mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Die Clowns wurden angemalt und probten einige Aufgaben. Genauso die Artisten, die auf einer Matte verschiedene Kunststücke einstudierten. Auch die Tieraufführungen – natürlich ebenfalls von Kindern gespielt – waren überaus sehenswert. Nach dem Abendbrot wurde es ernst: „Zirkusdirektorin“ Rita Volkmer und die Dolmetscherin Larissa Popwskaja stellten die jeweiligen Gruppen und ihren Aufgaben vor. Der Vorhang ging auf und schnell breitete sich eine richtige Zirkusatmosphäre aus. Nach jeder gelungenen Vorführung gab es reichlich Applaus von den Eltern und den Kindern. Sonntag war die Aktion „Kinder von Tschernobyl“ dann für dieses Jahr beendet. Es ging wieder zurück. Für Eve Schick aus Laggenbeck, die in diesem Jahr zum ersten Mal zwei Kinder zu Gast hatte, war es ein schönes Erlebnis: „Wir haben das immer schon gewollt. Wir haben selbst fünf Kinder und für alle war es eine unvergessli-

che Zeit. Für die Gastkinder war es ein schönes Erlebnis. Und wir haben uns gefreut, dass sich die Kinder wohlfühlten.“

Genauso sah es Irina Janson aus Ibbenbüren. Gebürtig kommt sie aus Kasachstan und lebt seit 23 Jahren in Ibbenbüren: „Wir hatten ein elfjähriges Mädchen zu Gast. Sie war ganz lieb und sehr hilfsbereit. Für mich war es ganz wichtig, dass sie sich bei uns gut aufgehoben fühlte. Und wenn es die Möglichkeit 2017 gibt, darf sich auch gerne wiederkommen!“

Zirkus